

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

30 (18.1.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur Albert Herzog.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Färbings-Rotationsmaschinen.

Expedition: Brief- und Telegramm-Adressen.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt. Monatlich 60 Pfg.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonnen zu 25 Pfg., die Zeilen zu 70 Pfg.

Nr. 30.

Karlsruhe, Donnerstag den 18. Januar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 29 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 30 umfaßt 5 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Die neuen Marineforderungen.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 18. Jan. Das Frage- und Antwortspiel um die neuen Marineforderungen wird munter fortgesetzt.

Der Bundesrat hat sich mit der neuen Marinevorlage noch nicht zu befassen gehabt. Der Warmerat, wie er vorliegt, enthält nur die durch das Flottengesetz notwendig werdenden Forderungen.

Will man einem Ueberfall seitens Englands ernst vorbeugen, so wird man freilich weitergehen müssen. Wir richten uns natürlich nur auf die Verteidigung ein, das muß immer wiederholt werden.

Was von allen diesen Plänen in der Marinevorlage aufrecht erhalten werden dürfte, dürfte wesentlich von der Decksungsfrage abhängen, an der der Bundesrat nicht weniger interessiert ist.

keine Neigung zu einer Erweiterung des Flottenbauprogramms, weil sie sich sagen daß die in Bau zu nehmenden neuen Schiffe doch erst in vier Jahren zur Anwendung bereit sein würden.

Zur Reichstagswahlbewegung.

Karlsruhe, 18. Jan. Während die Konservativen im 10. und 12. Wahlkreis ihre Anhänger öffentlich auffordern, bei der Stichwahl für den Kandidaten des liberalen Bloßes einzutreten.

Karlsruhe, 18. Jan. Der Vorstand der Ortsgruppe Karlsruhe des Hanja-Bundes hat einstimmig folgende Entschließung gefaßt: Die Hauptentscheidung bei diesen Wahlen über Einfluß und Bedeutung von Handel, Gewerbe und Industrie fällt im zweiten Wahlgang.

Berlin, 17. Jan. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ veröffentlicht heute interessante Verhältnisangaben, aus denen deutlich hervorgeht, daß der schwarz-blaue Bloß bei der Hauptwahl eine empfindliche Niederlage erlitten hat.

Berlin, 18. Jan. (Privattelegraph.) Für Potsdam-Brandenburg hat eine Vertrauensmännerversammlung der Liberalen be-

schlossen, die Wähler aufzufordern, bei der Stichwahl am 25. Januar entweder weiße Stimmzettel abzugeben, oder sich der Wahl zu enthalten.

Jena, 18. Jan. (Privattelegraph.) Die rechtsstehenden Parteien machen große Anstrengungen im Wahlkreis Jena-Neustadt, einen sozialdemokratischen Sieg zu verhindern.

Eisenach, 18. Jan. (Privattelegraph.) Für Meiningen-Hildburghausen erklärt der Wahlausschuß der rechtsstehenden Parteien eine Kandidatur nur dann für Dr. Müllers Wahl einzutreten.

Kaiser und Kanzler.

Berlin, 18. Jan. (Privattelegraph.) Wie wir aus guter Quelle erfahren, fanden sowohl Montag wie Dienstag längere Konferenzen des Kaisers und des Reichskanzlers im Reichstanzlerpalais statt.

Le. Braunschweig, 18. Jan. (Privattelegraph.) Die Braunschweig. Landeszeitung bringt aus angeblich sicherer Quelle eine sensationelle Meldung über Vorgänge, die sich in den letzten Tagen hinter den politischen Kulissen abspielten.

Die Dänen und die Wahl in Nord-Schleswig.

Berlin, 18. Jan. (Privattelegraph.) Aus Kopenhagen wird berichtet: In der ganzen dänischen Presse erregt das auf gepanternete erwartete Wahlergebnis Nord-Schleswigs, dessen Bedeutung in dem starken Zuwachs dänischer Stimmen bei deutschem Rückgang liegt.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 18. Jan. Wer nie Violinist und Kontrabassist in einer Person war, der kennt nicht die „himmlische Nacht“ der Reichstagswahlen, die keine andere Gottheit neben sich dulden und in allererster Linie einmal die ideale und weltferne Kunst recht weit in den Hintergrund zurückdrängen.

das mußte in technischer Hinsicht schon bestehen. Eine sehr angenehme Bekanntheit machen wir an jenem Abend auch mit Regers Suite in altem Stil für Violine und Klavier, eine geistreiche, lebens- und farbenprächtige Komposition, mit einer Kunst der Linienführung die kaum mehr zu überbieten ist.

Das 4. Abonnements-Konzert des Karlsruher Streichquartetts erfreute sich gestern Abend eines recht regen Besuches. Das Programm versprach große Genüsse, die denn auch nicht ausblieben. Am meisten gespannt war man auf Brudners F-Dur-Quintett, das hier zu n ersten Male zu Gehör gebracht wurde.

Genuß bot das wunderherrliche Adagio, eine der schönsten Eingebungen in der gesamten Musikliteratur. Mit Recht ernteten die Herren Konzertgeber für ihre hervorragende Leistung den wärmsten Beifall.

Die viele Zeit und Mühe, die sie dem Brudnerschen Quintett widmen mußten, mag sie an der gleichen liebevollen Behandlung des Beethovenischen verhindert haben, das mehr auf gut Glück herausgebracht wurde.

Vermischtes.

Bingen, 18. (Tel.) Der große „Mainzer Hof“, der den hiesigen katholischen Vereinen gehört, wurde diese Nacht durch Großfeuer zerstört. Heute morgen 4 Uhr wurde das Feuer zuerst im Dachstuhl sichtbar.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 18. Jan. (Priv.) Wie nunmehr feststeht, finden von den 191 erforderlichen Stimmwahlen insgesamt 77 Wahlen am Samstag und 80 Wahlen am Montag statt, davon 34 Wahlen am kommenden Donnerstag folgen.

— Berlin, 18. Jan. Ein unter der Führung der Reichsbank und der königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) gebildetes Konjunktionsamt übernahm heute von den Finanzverwaltungen 80 Millionen Deutsche Reichsanleihe und 420 Millionen preussische konsolidierte Staatsanleihe, beide vierprozentig und beide bis zum 1. April 1918 kündbar. Die Beteiligung des Reiches dient lediglich der Absicht, einen Teil der im Jahre 1912 fälligen Schatzanweisungen im Gesamtbetrage von 240 Millionen Mark bar einzulösen, sodass es sich nicht um eine Vermehrung der Reichsschuld handelt. Die preussische Anleihe ist für werbende Zwecke bestimmt, besonders für Eisenbahnen und zur Beschaffung von Material und anderem mehr. Die öffentliche Zeichnung findet am 29. Januar 1912 zum Kurse von 101,40 an den üblichen Stellen statt. Für Stücke, die unter Sperrklausel bis zum 15. Januar 1913 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch eingetragen werden, beträgt der Zeichnungspreis 20 Pfennige weniger.

— Wien, 18. Jan. (Privat.) Wie aus Prag geteilt wird, unterrichtet die Kreislagerverwaltung, steht der Rücktritt des gemeinsamen Finanzministers Burian und dessen Erhebung durch den gegenwärtigen österreichischen Statthalter Prinz Sothenlohe bevor. Burian ist der Vertreter Ungarns. Da nun Sothenlohe Döckerlicher ist, wie auch der neuernannte Kriegsminister, so ergibt sich daraus, dass gleichzeitige Aehrenthal zurücktreten wird.

— Wien, 18. Jan. (Privat.) Der Zustand des schwer erkrankten päpstlichen Nuntius in Wien, Monsignore Savona, ist hoffnungslos. Die Katastrophe kann stündlich eintreten.

— Rom, 18. Jan. „ECHO DE PARIS“ meldet von hier: Wie bekannt, begibt sich der deutsche Kaiser demnächst nach Korfu, wohin er über Venedig reisen wird. Es war behauptet worden, der Kaiser werde bei dieser Gelegenheit mit dem König Viktor Emanuel eine Zusammenkunft haben. Wie nunmehr an zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, ist dieses Gerücht unrichtig und eine Begegnung zwischen den beiden Monarchen wird nicht stattfinden.

— Rom, 17. Jan. An hiesiger maßgebender Stelle wird ein Besuch des englischen Ministerpräsidenten Asquith in Rom als nicht ausgeschlossen bezeichnet. Er wäre auf jeden Fall ohne politische Bedeutung. Bis jetzt sei der Regierung von einem solchen Besuche übrigens nichts mitgeteilt worden.

— Paris, 18. Jan. Die Camélots du Roi veranstalteten gestern Abend bei der Ankunft ihres in Folge des Gnadenaktes des Präsidenten Fallières aus dem Gefängnis von Clairvaux entlassenen Vizepräsidenten Laurier eine feierliche Kundgebung. Zwei Camélots wurden wegen unzüchtlicher Aeuße verhaftet, jedoch nach Feststellung der Personalien wieder freigelassen.

— London, 18. Jan. Die „Times“ melden aus Toronto in Kanada vom 17. Januar: Die Verwaltung der Canada-Pacific-Bahn hat angekündigt, dass im Laufe des Jahres der Betrag von 20 Millionen Dollars zur Verbesserung des Bahnnetzes westlich der großen Seen aufgewendet werden sollte. Die Hauptstrecken sollen in den verkehrsreicheren Bezirken ein zweites Gleis erhalten und ferner mehrere Seitenlinien gebaut werden.

— Port Sudan, 18. Jan. Der König und die Königin von England sind gestern an Bord der „Medina“ hier eingetroffen. Sie begaben sich nach Sinal, 80 Meilen landeinwärts, wo sie einheimische Truppen, darunter 3500 Kamelreiter, besichtigten. Die Majestäten kehrten dann nach Port Sudan zurück, um am Abend nach Suez weiterzufahren.

Spiionage.

— Al. Leipzig, 18. Jan. (Privat.) Der russische Angeklagte Dr. von Winogradoff wurde wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu drei Jahren Festungshaft verurteilt, der Angeklagte Ingenieur Cerno wegen der Verabredung zum Verrat militärischer Geheimnisse zu drei Jahren Gefängnis. Bei beiden Angeklagten wurden 5 Monate Unterhaftungshaft auf die Strafen angerechnet, bei Cerno überdies auch Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

— Magdeburg, 18. Jan. In Groß-Salza bei Schönebeck in der Provinz Sachsen wurde ein Kaufmann wegen Spionagedenks verhaftet.

Deutschland und England.

— London, 18. Jan. Die „Morning Post“ schreibt in einem Artikel über die auswärtige Politik Englands: „Angenommen, Deutschland wolle irgendwo in der Welt Territorien erwerben, die nicht zum britischen Reich gehören, liegt irgend ein Grund vor, weshalb England sich ihrem Erwerb durch Deutschland widersetzen sollte. Die

ständig ausgebrannt. Die in dem Hause sich befindende große Bibliothek ist ein Haub der Flammen geworden. Die zahlreichen Bewohner des Hauses konnten sich gerade noch retten. Obwohl außer der Bingerer noch sämtliche Feuerwehren der umliegenden Ortschaften an der Brandstelle erschienen, waren sie dem Brande gegenüber machtlos. Sie hatten sich darauf zu beschränken, die Häuser der Nachbarschaft zu schützen, die von Funken förmlich überjät waren. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark. Ein großer Teil ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des bis jetzt noch nicht gelösten Brandes ist unbekannt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

— Rattowitz, 18. Jan. (Tel.) Zu dem Brande in der Myslowitzer Grube teilt die Rattowitzer Aktiengesellschaft mit: Das Feuer ist anscheinend durch Brandstiftung in der Zimmerung der 390-Meter-Sohle entstanden. Von den vier Getöteten war einer ein Ausländer. Der Betrieb ist nicht gestört; Untersuchung ist eingeleitet.

— Paris, 18. Jan. (Tel.) Der am 19. Dezember von Cardiff nach Dean abgegangene und seither vermisste Dampfer „Bill Miller“ wird nunmehr als verloren angesehen, da dieser Tage am Strand bei Carteret (Departement La Manche) eine Rettungsboje dieses Schiffes aufgefunden wurde. Es scheint jetzt kein Zweifel mehr unumgänglich, dass es im Vermeltonal untergegangen ist. Die Besatzung bestand aus 26 Mann.

Die Bluttat in Berlin.

— Berlin, 18. Jan. (Tel.) Die Bluttat in der alten Jakobstraße, der die Familie des Juweliere Schulz zum Opfer fiel, hat noch nicht völlig aufgeklärt werden können. Sowohl für das Vorkliegen einer Familientragödie, sowie für das eines Raubmordes sprechen gewichtige Gründe. Die Ermittlungen sind dadurch erschwert, dass das letzte Opfer, die Frau des Juweliere Schulz, heute früh plötzlich verstarb, während man sie bereits außer Gefahr glaubte.

Deutschen sind fähige Kolonialisten und würden in allen Besichtigungen, die sie erwerben, Tätiges leisten. Sie haben in ihren jetzigen Besichtigungen Tätiges geleistet und tun es noch, wenngleich sich ihr System von dem britischen unterscheidet. Aber es gibt mehr als ein System und es gibt kein Monopol von kolonialistischen Talenten. Indessen stehen die Deutschen unter dem Eindruck, dass so oft sie einen Platz für eine mögliche Erwerbung finden, England ihnen im Wege steht, wenn es auch das Gebiet nicht für sich selbst beansprucht. Wäre das der Fall, dann hätte Deutschland Grund zur Klage.

Die „Morning Post“ glaubt, dass das nicht der Fall ist und dass jener Eindruck aus der Vergangenheit, namentlich aus den Jahren 1883 bis 1895 herrührt, das dieser Eindruck aber keine Begründung in der damaligen Haltung der englischen Regierung gehabt habe. Das Blatt schließt: Wir möchten glauben, dass eine nähere Darstellung der Politik Englands nicht nur den Engländern helfen würde, ihre Gedanken darüber zu klären, sondern wahrscheinlich auch einige augenscheinlich falsche Darstellungen über England beseitigen würde, die gerade jetzt in England vorherrschen.

— London, 18. Jan. Der Lordmayor von London hat auf eine Einladung des Magistrats von Berlin zum Besuche Berlins geantwortet, dass er selbst und die Scheriffe hoffen, die Einladung anzunehmen zu können.

Die Ereignisse in Marokko.

— Paris, 18. Jan. Nach einer vom Generalstabe des Besatzungskorps in Casablanca zusammengestellten Verlässliche sind während der Expedition nach Fez in der Zeit vom 1. Mai bis 1. November vorigen Jahres 30 Offiziere und 50 Unteroffiziere und Soldaten vor dem Feinde gefallen und 14 Offiziere und 600 Unteroffiziere und Soldaten infolge von Krankheiten und Unfällen gestorben. 4177 Soldaten, nahezu ein Fünftel des Expeditionskorps, wurden infolge von Krankheiten kampfunfähig. Um meisten wurden die Kolonialtruppen von Krankheiten mitgenommen, während sich die Senegaleser an widerstandsfähigsten erwießen.

Die Unruhen in China.

— Le. Berlin, 18. Jan. (Privat.) Wie aus New York gemeldet wird, beschloß das Staatsdepartement in Washington den Mächten eine gleichlautende Note zuzustellen, welche Verwahrung gegen etwaige Befehle chinesischer Gebietsstellen einlegt und für die Integrität des chinesischen Staatsgebiets eintritt.

— Shanghai, 18. Jan. (Reuter.) Ein Telegramm aus Peking erklärt, dass die Friedensverhandlungen dem Abschluss nahe seien. Die Mandschuprinzen seien bereit, die Bedingungen der Republikaner jetzt anzunehmen.

Der türkisch-italienische Krieg.

— Derna, 18. Jan. (Privat.) Die „Agenzia Stefani“ meldet: Eine feindliche Kolonne ist am Derna-Fluss zurückgewiesen. Die Begleitmannschaften zweier feindlicher Geschütze sind vernichtet. Der mehrere tausend Mann starke Feind wurde auf der ganzen Linie geschlagen. Die italienischen Verluste betragen 3 Tote und 7 Verwundete, die des Feindes sind sehr zahlreich. Mehr als 100 Tote wurden auf dem Schlachtfeld gefunden.

Die Kaperung des französischen Postdampfers.

— Paris, 18. Jan. Ministerpräsident Poincaré hatte mit den Rechtsbeiständen des Duai d'Oran Renaud und Weih eine lange Unterredung über die Beschlagnahme des Postdampfers „Carthage“ durch die Italiener.

Wie aus Rom gemeldet wird, erklärte der dortige französische Geschäftsträger dem Minister des Auswärtigen, San Giuliano, dass die französische Regierung alle Vorbehalte betr. der Wegnahme der „Carthage“ mache und fügte hinzu, dass Frankreich eine rasche Aufhebung der Beschlagnahme als ein Zeichen freundschaftlicher Gesinnung ansehen würde.

Mehrere hiesige Zeitungen sprechen ihr lebhaftes Bedauern über den Vorfall und gleichzeitig die Hoffnung aus, dass er bald geregelt werde. In einer anscheinend offiziellen Note wird bemerkt, als die italienischen Behörden den Verdacht hegten, dass ein französisches Schiff mit Kriegsvorräten besetzt wäre, hätten sie die französische Regierung verständigen sollen, die sich gewiß beeilt hätte, die Sache zu regeln.

— Al. Paris, 18. Jan. (Privat.) Der Ministerrat beschloß, den französischen Postdampfer in Rom anzuhafen, dass dieser auf sofortige Freigabe des französischen Dampfers „Carthage“ bestehe. Die Schiffsgesellschaft wird mit ihrer Entschädigung auf den Rechtsweg verwiesen.

Ein russischer Dampfer von den Italienern beschlagnahmt.

— P. C. Tunis, 18. Jan. Aus Sizilien sind eingetroffene Telegramme berichtet von einem neuen Übergriff der italienischen Behörden. Danach haben diese den unter russischer Flagge fahrenden Dampfer „Delfino“ mit der Begründung, dass er außer der dellartierten Kohlenladung noch Kriegsmaterial für die Türken an Bord habe, beschlagnahmt. Tatsächlich sollen die italienischen Behörden bei der Durch-

— Berlin, 18. Jan. (Tel.) Zu dem dreifachen Mord in der Familie des Juweliere Schulz hat heute ein Omnibusfahrer angegeben, dass gestern nachmittag 1 Uhr zwei junge Leute mit blutbestreuten Kleidern seinen Omnibus unweit des Schulz'schen Ladens bestiegen haben. Die jungen Leute, von denen der Schaffner eine genaue Beschreibung geben konnte, zahlten mit blutbestreuter Münze. Sie hatten sich nach dem Gericthter Bahnhof erkundigt.

Sport-Nachrichten.

— Spi. Baden-Baden, 17. Jan. Der Internationale Klub zu Baden-Baden hält am Mittwoch, den 31. Januar cr., nachmittags 2½ Uhr, in den Lokalen des Klubs zu Baden-Baden seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Rechnungs-Vorlage des Jahres 1911. 2. Decharge-Erteilung an die Verwaltung. 3. Vorlage des Budgets pro 1912 und Beschlußfassung darüber. 4. Nachträgliche Genehmigung der Subventionierung des Badener Golf-Klubs durch die Generalversammlung. 5. Genehmigung eines Neubaus des Technischen Gebäudes und einiger Nebenanlagen in Pfaffenheim. 6. Drei Anträge auf Abänderung bzw. Ergänzung der Satzungen. 7. Vorschläge der von der Generalversammlung vom 30. Januar 1911 gewählten Kommission zur Abänderung der Satzungen. 8. Wahl eines Vize-Präsidenten. 9. Bericht über den Mitgliederstand. 10. Diverfies. Unmittelbar nach der Generalversammlung findet eine Sitzung des Internationalen Renn-Komitees statt.

— Berlin, 17. Jan. Der Deutsche Reichsausschuß für Olympische Spiele hielt im Palais-Hotel zu Berlin unter dem Vorsitz des Präsidenten Erz. v. Pöbblers eine Haupt Sitzung ab, in der die Vorbereitungen für die Stadtholmer Olympiade besprochen wurden. Es sollen circa 180 deutsche Bewerber entsandt werden. Die Kosten für die Expedition werden sich pro Mann auf 600 Mark stellen. Um diesen Betrag aufzubringen, ist der Reichsausschuß an die Reichsregierung heranzutreten mit der Bitte um Bewilligung von 50 000 Mark, nachdem bereits Ungarn 40 000 Mark und das kleine Norwegen 36 000 Mark aus Staatsmitteln für die Entsendung von Mannschaften ihres Landes zur Verfügung gestellt haben. Graf Sierstorff hat in Dresden bereits 10 000 Mark gesammelt, das noch fehlende Geld soll

Leihung des Schiffes mehrere Kisten mit Munition und Gewehren gefunden haben, doch erklärte der Kapitän des Dampfers, dass diese keine für die Türken bestimmte Kontingente sei. Seine Behauptung konnte ihm bis jetzt auch nicht widerlegt werden.

Briefkasten.

— U. S. hier: Die Warenforderung aus dem Jahr 1909 ist verzehrt, wenn die Lieferung nicht etwa für den Gewerbetrieb des Schuldners erfolgte oder in irgend einer Weise (durch Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung, Vorsprechen zur Zahlung usw.) anerkannt wurde. Mahnungen oder Rechnungsüberhebungen unterbrechen die Verjährung nicht. Die Klage richtet sich gegen den Besteller.

— W. A. in M.: Die auf die Ehefrau gestellte Lebensversicherung fällt nicht in den Nachlaß des Mannes und kann von den gesetzlichen Erben nicht beansprucht werden. Die Frau hat gegen die Versicherung mit dem Ableben des versicherten Mannes ein direktes Empfangsrecht. Die zum Haushalt gehörigen Gegenstände gehören der Ehefrau als Voraus.

— U. S. K.: Festvereinbarte Weihnachtsgratifikationen zählen zum steuerbaren Einkommen, da sie einlagbar sind.

— F. Tr. in N.: Mit dem Inkrafttreten des Angestelltenversicherungsgesetzes (1913) laufen zwei Invalditäts-, Alters- und Hinterbliebenen-Versicherungen, d. h. diejenige nach dem Angestellten-V.G. und diejenige nach dem allgemeinen F.-V.-G. Dieses Doppelsystem war notwendig infolge der Ablehnung des Ausbaues der allgemeinen F.-V. und durch das Gesetzwerden der neuen Reichsversicherungsordnung. Es werden also ab 1913 bei dem größten Teil der Angestellten mit dem Gehalt bis zu 5000 Mark aufgrund dieser beiden Versicherungen Wochenraten und Monatsbeiträge zu fleben und doppelte Renten, Hinterbliebenenrenten zu erhalten sein. Insofern gelten die alten Invalditätsarten weiter. Beim Ausscheiden aus der gesetzlichen Versicherungspflicht nach der allgemeinen Reichs-Versicherungsordnung (Gehalt bis zu 2000 Mark) kann der Ausscheidende die Versicherung freiwillig fortsetzen, was sich unbedingt empfiehlt. Die Fortsetzung der früheren freiwilligen Selbstversicherung ist auch nach Inkrafttreten der Angestellten-Versicherung von Vorteil.

— E. P. in B., J. H. 100, G. W. in W., U. S. in D.: worden brieflich erledigt.

— S. 41. Nacharbeit ist an sich nicht verboten. Soweit Arbeiter oder Lehrlinge beschäftigt werden sollen, sind die Vorschriften der Gewerbeordnung über die Ruhezeiten einzuhalten. Bei geräuschvollen Betriebsabteilungen kann mit der Nacharbeit eine ungebührliche und störende Ruhebelästigung vorliegen. Der Vermieter ist berechtigt und seinem Mieter gegenüber verpflichtet, für Abhilfe oder Einschränkung eines ruhestörenden Lärmes aus Gewerbebetrieben zu sorgen, es sei denn, daß der Mietvertrag hierin anderweitige Bestimmungen getroffen hat oder dem Mieter etwa die gewöhnlichen Störungen aus dem im Hause befindlichen Gewerbebetrieb bekannt waren. Dem gewerblichen Mieter gegenüber besteht ein sofortiges Kündigungsrecht nur soweit es sich um vertragswidriges Verhalten handelt. Lehrlinge in Handwerksbetrieben sollen nicht übermäßig und unter Schädigung ihrer Gesundheit beschäftigt werden. Die Handwerkskammer hat als Grundgesetz für die Beschäftigung der Lehrlinge eine Arbeitszeit von zehn Stunden aufgestellt und die Beschäftigung höchstens auf eine Stunde über die normale Arbeitszeit der Arbeiter zugelassen. Also lauten auch die Lehrverträge. Wenden Sie sich an die Handwerkskammer, die das Vorträge veranlassen wird. In Handwerksbetrieben ist die Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter auf zehn Stunden und nicht über 8 Uhr abends festgesetzt.

Dampfer-Bewegungen.

— Mitteleilf d. Vertreter A. Morlok, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe: 26. Oesterreicher Pfand. 14. Jan.: „Wien“ ab Trieste nach Alexandria via Brindisi; „Maria Theresia“ an Trieste nach Aegypten und Syrien; 15. Jan.: „Bohemia“ ab Wien nach Kolumbo; „Syrin“ ab Brindisi nach Korfu; „China“ ab Port-Said nach Trieste; „Baron Bed“ ab Patras nach Korfu; „Martha Washington“ ab Barcelona nach Teneriffa; „Leopolda“ an Konstantinopel von Piräus; „Semitamis“ ab Brindisi nach Trieste.

— Holland-Amerika-Dienst. 17. Jan.: „Nieuw-Amsterdam“ an New-York von Rotterdam.

Central-Hotel Größtes Hotel Deutschlands.
 Wägen renoviert.
 Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse.
 Roberson's Komfort.
 4866 500 Zimmer von 43.- an.

Geheimer Hofrat Pollini,

langjähriger Direktor des Hamburger Stadt-Theaters, schrieb: Es macht mir Vergnügen, Ihnen konstatieren zu können, dass von mir sowie den Mitgliedern meiner Bühnen vielfach Ihre Bronchial-Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, sowie momentane Indisposition mit bestem Erfolge angewandt sind. — Ihre Pastillen überleben in der Tat alle bisher bekannten gewissen Mittel, und empfehle ich dieselben auf dringende. **Asche's Bronchial-Pastillen** zu haben in den Apotheken. 10951a

Glockner's Modellaus für Hüte und Mützen
 Lammasstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse.
 Neuheiten der Frühjahrssaison 1912
 Billigste Preise.

durch einen öffentlichen Aufruf aufgebracht werden. Am den Besuch der Spiele zu ermöglichen, wird ein Extrazug veranstaltet werden. Die weiteren Beratungen betreffen Details.

Von der Lustfischfahrt.

— Hd Friedrichshafen, 18. Jan. (Tel.) Der Zeppelin-Kreuzer „L. Z. 11“, der in den nächsten Tagen vollendet wird, wird im März nach Hamburg überführt werden, von wo aus die Fahrten über die Nordsee ausgeführt werden und ein sogenannter Wäberdienst per Luftschiff nach den Nordsee-Inseln eingerichtet wird. In militärischen Kreisen dürfte den Fahrten über See ein großes Interesse entgegengebracht werden.

Kleine Zeitung.

— Ok. Ein Wahlgeschick. Ein armer Teufel, der weniger wegen der Not der Zeit als wegen seines Mangels an Intelligenz häufig genug zu den Arbeitslosen gehörte, sollte am Wahltag von einem Gönner, der Mitglied des Wahlkomitees war, Gelegenheit bekommen, sich etwas zu verdienen. Man stellte ihm also vor ein Wahllokal und gab ihm einen großen Kasten Stimmzettel des betreffenden Kandidaten zur Verteilung an die Aus- und Eingehenden und schürfte ihm, wie man glaubte, die Sache gründlich ein. Als nach zwei Stunden sein Gönner ihn auffuchte, um sich von der Erfüllung des Auftrages zu überzeugen, fand er seinen Mann vernügt ohne Zettel dastehen. Sehr erstaunt über die jetzt schon so lebhaftige Wahlbeteiligung fragte er ihn, ob er schon alle Zettel verteilt habe. „Ich hatte es gar nicht nötig“, war die erste Antwort seines Schüßlings, „einer hat sie mir alle auf einmal für 3 Mark abgekauft.“

— D. Krieg und Schwämme. Als eine der Folgen des italienisch-türkischen Krieges wird es bezichtigt, dass der Preis für Schwämme stetig in die Höhe geht. Der Preis ist jetzt schon um 10 Prozent höher als zu gewöhnlichen Zeiten. Die Ursache ist natürlich leicht erklärlich, wenn man weiß, dass die besten Schwämme an den stillen Küsten des Mittelmeeres gefunden werden. Die größte Londoner Importfirma hat soeben eine große Sendung von Schwämmen bekommen, aber da es sehr unwahrscheinlich ist, dass auf absehbare Zeit eine weitere Sendung kommen wird, ist der Entschluß gefasst worden, die Preise noch weiter in die Höhe zu setzen.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 17. Jan. Die Jahreshauptversammlung des Bundes der Berufsgenossenschaften Deutschlands...

Mühlheim, 17. Jan. Unter dem Vorsitz des Herrn Defams Gröbenner fand hier am Montag die Pfarrsynode der Diözese Mühlheim statt...

Kottweil, 17. Jan. Man schreibt uns: Am Sonntag, 28. ds. Mts. vormittags 11 Uhr, findet eine Hauptversammlung der Kriegswalden im Hotel „Rindenhof“ in Horb statt...

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 17. Jan. Sitzung der Strafammer III. Vorsitzender: Landgerichtspräsident Richter. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtssachseher Burger.

Zwei Angeklagte, der 29 Jahre alte Wagner Lorenz Eduard Eitelwein aus Ottersweier und der 16jährige Tagelöhner Karl Weiler aus Raftatt, die noch nicht lange von der hiesigen Strafammer wegen schwerer Diebstahls verurteilt werden mußten...

Der Kolportageressende Martin Better aus Karlsruhe hatte im April 1910 bei dem Zeitungsvertrieb der Frau Wathli in Baden Stellung erhalten zur Gewinnung von Abonnenten für die Zeitschrift „Für die Familie“.

Mehrfache Betrugsereignisse bildeten Gegenstand einer Anklage gegen den 23 Jahre alten Schreiner Hermann Ernst aus Steinbach. Er hatte sich durch allerlei unwahre Angaben zu Dosscheuern am 14. November 1911 von der Wittin Krenz den Gelddbetrag von 4.80 Mark, am 15. November von der Wittin Bud 5.80 Mark und zu Ruppenheim am 24. November von den Eheleuten Westermann ein Darlehen von 10 Mark erswindelt.

bei Lorenz und überbrachte ihm einen Zettel folgenden Inhalts: „Bitte geben Sie dem Burgen 8.50 Mark; habe in Baden ein Kab gefaucht und das Geld reicht nicht ganz.“

In der Rolle einer von Unglück verfolgten Witwe, deren Mann vor kurzem im Irrenhause gestorben ist und die für 5, noch kleine Kinder zu sorgen hat, beging die ledige 35 Jahre alte Kellnerin Anna Maria Leske aus Heiden schon vielfache Betrugsereignisse.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Wort zur Aufklärung an das Karlsruher Publikum!

Die Milchzentrale des landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes verbandte in den letzten Tagen Flugblätter, und ließ Artikel in den Tagessetzungen erscheinen, in welchen sie dem Karlsruher Publikum billiger und bessere Milch verpricht.

Auch hat die Zentrale anscheinend den Stadtrat für ihre einseitige durchaus nicht im Interesse der Konsumenten liegende Propaganda gewonnen.

Dieser duldet, daß in den Aufzügen der Zentrale ausgeführt wird, daß das Vorgehen der Zentrale in seinem Einverständnis geschehe.

Wenn dies richtig ist, wäre das eine bedauerliche Kurzsichtigkeit des Stadtrats, die die Karlsruher Bürger über kurz oder lang zu lächerlichen Käufen, denn die Milch der Zentrale ist weder besser noch (dauernd) billiger, als die vom kleinen Zwischenhandel gefaserte, wie wir gleich beweisen werden.

Zunächst zur Billigkeit!

Wer ist denn die „Milchzentrale“? Etwa ein Unternehmer, der selbst die Milch produziert? Oder, wie vielfach hier geglaubt wird, gar ein städtisches Unternehmen?

Die Zentrale ist eine Verbindung des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, und bezieht ihre Milch durch diese Genossenschaften, genau wie die Milchhändler vom Einzelhandlert.

Sie vertritt daher auch in erster Linie die Interessen der Produzenten auf dem Lande, die des Konsumenten sind ihr völlig gleichgültig, soweit sie den Interessen des Produzenten entgegenlaufen.

Wer war und ist denn der Milchverteuerer?

Eben dies jetzt angeblich für den Konsumenten besorgte Zentrale und ihre Hintermänner!

Hat doch schon vor Jahren, als die Zentrale erst im Entstehen war, ein Angehöriger derselben in einer Milchhändlerversammlung erklärt, der Milchpreis müsse noch bedeutend in die Höhe getrieben werden, mindestens den Preis des Bieres erreichen!!!

Und beim Milchkaufschlag im August 1911 hat in vielen Orten des Bezirkes die Zentrale die Landwirte, — die zum großen Teil mit dem alten Milchpreis zufrieden waren — auffordern lassen, für die Milch 2 Pfg. mehr zu verlangen.

Dies ist überhaupt schon keine Kleinigkeit! Und dies Preis schon durchgesetzt werde!

Leser merkst Du was?

So hat auch der Landwirtschaftslehrer Schnepf hier, der Sekretär der Milchzentrale, sich in mehreren Versammlungen auf dem Lande gerühmt, daß die Landwirte diesen 2 Pfg.-Aufschlag nur der Zentrale zu verdanken hätten, die diesen Preis gegen die Milchhändler durchgesetzt habe.

Der Milchhändler hat gar kein Interesse an einer Steigerung des Milchpreises, denn er begnügt sich durchschnittlich mit 4-5 Pfg. (nicht 5-6 Pfg., wie die Zentrale behauptet) Zuschlag auf den Einkaufspreis von 19-20 Pfg. für gemahlene Milch.

Dies ist überhaupt schon keine Kleinigkeit! Und dies Preis schon durchgesetzt werde!

Auch die Zentrale kann nicht billiger liefern, und liefert tatsächlich nur am Trinkwagen um 1 Pfg. billiger, in's Haus sogar um 1 Pfg. teurer.

Und um dieses einen Pfennig willen, bei persönlichem Abholen, (das sind 4-7 Mark im Jahresdurchschnitt), sollen hunderte Existenzen vernichtet werden.

400 Milchhändler, vielfach gerade aus den ärmsten Kreisen, gibt es in Karlsruhe und Umgebung.

Glaubt ein vernünftiger Mensch wirklich, daß die Zentrale die Milch verbilligen will?

Hat sie erst die Milchhändler vernichtet, die sich z. B. 1908 wie noch bekannt sein dürfte, erfolgreich in schwierigen Kämpfen einem Milchpreisausschlag widersetzen, dann kann sich das Publikum darauf verlassen, daß zunächst der eine Pfennig, der einströmen von der Zentrale zugestiftet wird, wieder eingeholt wird, und dann diktiert diese Landwirtschaftsvertretung dem Städter die Preise wie sie will und wie es ihren Interessen entspricht!

Also nochmals: Achtung ehe es zu spät ist.

Trifft aber wenigstens die zweite Versicherung der Zentrale zu, ist ihre Milch besser, insbesondere hygienisch zuverlässiger, als die vom Händler geliefert.

Die Zentrale behauptet, dies sei der Fall, weil ihre Milch von Milchgenossenschaften komme und den kürzesten Weg zum Konsumenten habe.

Auch dieses ist wiederum nicht wahr.

Die Milch der Abtaggenossenschaften ist um kein Haar besser, als die der übrigen — nicht organisieren — Landwirte.

Jede Milch unterliegt der Gefahr, mit Schmutzhaaren oder Haarschuppen — je nach der Sorgfalt und Sauberkeit, welche beim Mäsen und dem nachfolgenden Seien bzw. Filtrieren angewandt werden — verunreinigt zu werden.

Die Händler sehen darauf, daß ihre Lieferanten sich hier peinlich in acht nehmen; schon deshalb, weil der Einzelhändler polizeilich peinlich genau kontrolliert wird, und unter jedem einzelnen Kundenverlust viel mehr leidet, wie ein Großbetrieb.

Nicht so die Abtaggenossenschaften, bei deren Massenbetrieb derartige Verunreinigungen unvermeidlich sind, zumal sie sich auf die spätere „Reinigung“ verlassen.

II.

Der Milchhändler erhält seine Milch direkt vom Produzenten an eine gemeinschaftliche Sammelstelle gebracht, bei der die Milch direkt aus den Gefäßen des Produzenten über den Käufer in die Verkaufsgefäße fließt, aus denen sie direkt bei dem verkaufenden Händler in die Verkaufsgefäße kommt.

Bei der Zentrale ist die Ablieferung an die Sammelstelle dieselbe, nur daß hernach an die Zentrale die Milch vieler Sammelstellen vereinigt wird, und noch eine Reihe Gefäße und Apparate passieren muß.

Dabei ist zu beachten, daß die kleinen Gefäße des Milchhandels sehr einfach und leicht zu reinigen sind, nicht so die großen Gefäße, Apparaten und Tankwagen der Zentrale, deren 400 Literfaß z. B. von allen Fettresten zu säubern, ist gar keine Kleinigkeit.

Nun zur sogenannten „Reinigung“ der Zentrale. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, daß die vorhandenen Reinigungsapparate, zwar den sichtbaren Schmutz größtenteils aus der Milch entfernen (bzw. auflösen!) aber die unsichtbaren Anteile nicht beseitigen können, insbesondere also Bakterien, Mikroben und Fäulnisstoffe!

Zudem verringert die Reinigung mit dem am meisten üblichen Separatoren stets den Fettgehalt der Milch.

Nun aber weiter! Es ist bereits angedeutet, daß die Lieferung durch den Händler viel schneller als durch die Zentrale erfolgt.

Die Händler erhalten und liefern ihre Milch hier im allgemeinen zwei mal, morgens und abends. Viele auch noch ein drittes Mal, mittags.

Die Abtaggenossenschaften dagegen liefern nur einmal und zwar morgens früh an die Zentrale ab, die dann erst die Milch in „Behandlung“ nimmt. Daß die Milch dadurch besser wird, wird niemand behaupten.

Die Milch der Zentrale kommt also durchschnittlich 24-48, die der Händler 6-12 Stunden nach dem Melken zum Konsumenten.

Ganz abgesehen von der großen Gefahr der Verunreinigung leidet die Milch an und für sich durch dieses lange Lagern.

Dem süßen Großhandlung, wie die Zentrale durch die „Tiefkühlung“ entgegenzusetzen.

Eine solche Tiefkühlung bewirkt aber keine Abtötung, sondern nur eine Wachstumshemmung der Bakterien, so daß eine solche Milch vielfach „den Todeskeim in sich führt“ und schlecht wird, wenn sie nicht alsbald abgekühlt wird.

Weiter ist selbstverständlich, daß eine Großhandlung bei dem Wachsen des Milchkonsums täglich Rückstände an Milch behält, die sie in falschem Vertrauen auf die „Tiefkühlung“ mit der neuen Milch vermischt weiterverkauft.

Das ist die so jetzt angepriesene besonders hygienische Milch des neuen Milchwagens!

Zum Schluss sei also nochmals festgestellt: Die Milch der Zentrale ist weder besser noch billiger. Gelingt es jedoch der Zentrale, den kleinen Händlerstand zu vernichten, so wird die Milch mit Sicherheit niemals mehr billiger, ja fast sicher noch teurer.

Also Konsumenten aufgepaßt!

Durch einseitige Begünstigung der Zentrale vernichtet Ihr in dieser schweren Zeit nicht nur hunderte von Existenzen, sondern liefert Euch selbst wehrlos den Produzenten aus.

Durch Vernichtung der Händler handelt Ihr sozial und wahrhaft Euer eigenes Interesse.

Milchhändlervereinigungen von Karlsruhe und Umgebung. C. B.

Versäumen Sie nicht!

die Vorteile unseres INVENTURAUSVERKAUFS wahrzunehmen. Wir gewähren auf fast alle Artikel 10%, auf Winter-Artikel 25%, auf zurückgesetzte Artikel bis 50% Rabatt.

Schuh-Haus

METROPOLE

Kaiserstrasse Nr. 70.

1177



ROTKAPPCHEN u. CABINET

mit besten Champagne-Weinen hergestellte Sektmarken KLOSS u. FOERSTER FREYBURG & Co.

Vertreter für Baden: Jean Estelmann jun., Karlsruhe.

10787a

Weltberühmt!

Hildebrands

Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Staatsmedaille in Gold 1896!

Badnerland im Winter

Schönwald b. Triberg. Schwarzwaldbahn, 1/1 St. oberh. der Tribberger Wasserfälle...

Schluchsee Wintersportplatz im schönsten Teile des südl. Bad. Schwarzwaldes...

Triberg Wintersportplatz. Schwarzwald. 700-1000 m ü. M. Weithin ausgedehntes Skigebiet...

Todtmoos im bad. Schwarzwald. 840 m ü. d. M. Schönster Winteraufenthalt...

Titisee im bad. Schwarzwald. 850 m ü. d. M. Idealer Winter-Sportplatz...

Feldbergerhof Hotel. Schwarzwald. 1500 m ü. M. Erster Deutscher Wintersportplatz...

Karlsruhe Kunst-, Theater-, Konzert-, Schul- und Garten-Stadt...

Baden-Baden HOTEL 'Französischer Hof' Neuest. Komfort, Zentralheizung...

Billige Kohlen Syndikatfreies Kohlen-Contor Hugo Zinsmeister...

Zu verkaufen! Maskenkostüm billig zu verkaufen...

Berein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dr. Dragoner Karlsruhe.

Am Samstag, den 20. d. Mts., abends 9 Uhr beginnend, findet die Jahreshauptversammlung...

Elektrotechnischer Verein Karlsruhe.

Der 'Naturwissenschaftliche Verein' hier ladet unsere Mitglieder zu einem Vortrag...

Anzüge nach Mass in eleg. Ausführung aus hochmodernen, dauerhaften Stoffen...

Jahrlang seit 3 Jahren an gelbl. lichem Ausschlag mit fürchterlichem Hautjucken...

Gliederschwellung besonders an den Fingern ist nicht wieder aufgetreten...

Lehrbuchführung Stenographie

Maschinenschriften (30 Maschinen versch. Systeme), Rundschrift, Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Scheckkunde...

Leopold Kölsch Karlsruhe Kaiserstr. 211

Der vorgerückten Saison wegen 15% Rabatt auf Wollwaren...

Wandsprüche, E. Kirchenbauer, Passage 9/11.

Damen Dienstmädchen, Flechten, Mitesser, Kaufe, Berloren, Zu verkaufen, Postkarten-Automat...

Die Berufswahl der Schüler.

×Karlsruhe, 17. Jan. Wenn die Knaben aus der Werttagsschule entlassen werden, tritt die ernste Frage an sie heran, welchem Lebensberufe sie sich zuwenden sollen. Diese Frage wird leider oft nicht mit der nötigen Umsicht entschieden. Daher kommt es, daß mancher junge Mensch einem Beruf zugeführt wird, für den er nicht geeignet ist, und daß es einzelnen Berufsarten am nötigen Zugang fehlt, während andere geradezu in bedenklicher Weise überfüllt sind. Zu den Berufsarten, die einen fühlbaren Mangel an Zugang zu beklagen haben, gehört in Sonderheit das Handwerk. Die Ursache liegt wohl zu einem guten Teil darin, daß die Eltern mit den einschlägigen Verhältnissen vielfach nicht vertraut sind, und daß die Knaben, die vor der Berufswahl stehen, nicht wissen, an wen sie sich in diesem entscheidenden Augenblick ihres Lebens um Rat und Auskunft wenden sollen. Man ist in Handwerkerkreisen allgemein zur Ansicht gelangt, daß hier ein Mißstand vorliegt, der sich nur unter der kräftigen Mitwirkung der Volksschule und des Lehrerstandes beseitigen lasse. Man glaubt ferner, daß auch Gründe vorhanden seien, die den Lehrstand veranlassen sollten, auf diesem Gebiete helfend mitzuwirken. Diese Ansicht kann zweifellos gebilligt werden. Die Volksschule ist ja wohl keine Stellungsvermittlungsanstalt, und es können die Volksschullehrer, die für alle Stände da sind, nicht verpflichtet werden, für diesen oder jenen Stand mit besonderem Nachdruck einzutreten. Allein die Schule hat ein großes Interesse daran, daß es ihren Schülern im späteren Leben gut geht, und es machen sich namentlich die Lehrer in den größeren Gemeinden um ihre Schüler verdient, wenn sie dieselben ermahnen, sich alsbald nach der Schulentlassung einem bestimmten Berufe zuzuwenden, und wenn sie solche Knaben, die Lust zu einem guten Teil darin, daß die Eltern mit den einschlägigen Verhältnissen vielfach nicht vertraut sind, und daß die Knaben, die vor der Berufswahl stehen, nicht wissen, an wen sie sich in diesem entscheidenden Augenblick ihres Lebens um Rat und Auskunft wenden sollen. Man ist in Handwerkerkreisen allgemein zur Ansicht gelangt, daß hier ein Mißstand vorliegt, der sich nur unter der kräftigen Mitwirkung der Volksschule und des Lehrerstandes beseitigen lasse. Man glaubt ferner, daß auch Gründe vorhanden seien, die den Lehrstand veranlassen sollten, auf diesem Gebiete helfend mitzuwirken. Diese Ansicht kann zweifellos gebilligt werden. Die Volksschule ist ja wohl keine Stellungsvermittlungsanstalt, und es können die Volksschullehrer, die für alle Stände da sind, nicht verpflichtet werden, für diesen oder jenen Stand mit besonderem Nachdruck einzutreten. Allein die Schule hat ein großes Interesse daran, daß es ihren Schülern im späteren Leben gut geht, und es machen sich namentlich die Lehrer in den größeren Gemeinden um ihre Schüler verdient, wenn sie dieselben ermahnen, sich alsbald nach der Schulentlassung einem bestimmten Berufe zuzuwenden, und wenn sie solche Knaben, die Lust zu einem guten Teil darin, daß die Eltern mit den einschlägigen Verhältnissen vielfach nicht vertraut sind, und daß die Knaben, die vor der Berufswahl stehen, nicht wissen, an wen sie sich in diesem entscheidenden Augenblick ihres Lebens um Rat und Auskunft wenden sollen. Man ist in Handwerkerkreisen allgemein zur Ansicht gelangt, daß hier ein Mißstand vorliegt, der sich nur unter der kräftigen Mitwirkung der Volksschule und des Lehrerstandes beseitigen lasse. Man glaubt ferner, daß auch Gründe vorhanden seien, die den Lehrstand veranlassen sollten, auf diesem Gebiete helfend mitzuwirken. Diese Ansicht kann zweifellos gebilligt werden. Die Volksschule ist ja wohl keine Stellungsvermittlungsanstalt, und es können die Volksschullehrer, die für alle Stände da sind, nicht verpflichtet werden, für diesen oder jenen Stand mit besonderem Nachdruck einzutreten. Allein die Schule hat ein großes Interesse daran, daß es ihren Schülern im späteren Leben gut geht, und es machen sich namentlich die Lehrer in den größeren Gemeinden um ihre Schüler verdient, wenn sie dieselben ermahnen, sich alsbald nach der Schulentlassung einem bestimmten Berufe zuzuwenden, und wenn sie solche Knaben, die Lust zu einem guten Teil darin, daß die Eltern mit den einschlägigen Verhältnissen vielfach nicht vertraut sind, und daß die Knaben, die vor der Berufswahl stehen, nicht wissen, an wen sie sich in diesem entscheidenden Augenblick ihres Lebens um Rat und Auskunft wenden sollen.

Auszug aus den Sterbedbüchern Karlsruhe.

16. Jan.: Hermann Strauß von hier, Vater hier, mit Christiane Weinger von Durlach; Geza Suborich von Wien, Dipl.-Ingenieur in Graz, mit Gertrude Briny von hier; Franz Schmalz von Neumeier, Chauffeur hier, mit Johanna Jöller von hier; Gustav Stoebert von Unterbaldingen, Rechtsanwalt in Bruchsal, mit Ida Kufel von hier; Hermann Gammay von Neustadt a. S., Dipl.-Ing.-Chemiker in Stuttgart, mit Elisabeth Rafina von Offenburg; Anton Kleinhans von Neumeier, Schlosser hier, mit Rosalie Benhard von Dittersdorf; Adolf Eberle von Kürzell, Schlosser hier, mit Olga Günther von Mosbach.

Geburten:
12. Jan.: Georg, B. Nikolaus Masnikow, Student; Eugen, B. Raf. Wagner, Maurer. — 14. Jan.: Hilda Maria Walburga, B. Otto Stoßer, Kulturmeister; Erwin August, B. Aug. Grödel, Möbeltransporteur; Alara Rosa, B. And. Jönig, Bremser. — 16. Jan.: Gertrud Elisabeth, B. Karl Molitor, Biedner.

Todesfälle:
14. Jan.: Hermann Burger, Fabrikarbeiter, Witwer, alt 59 J. — 15. Jan.: Katharina Hertweck, alt 76 Jahre, Witwe des Tagelöhners Heinrich Hertweck. — 16. Jan.: Theresia Niederer, Modistin, ledig, alt 24 Jahre; Hans Holl, Kaufmann, Chemann, alt 32 Jahre; Heinrich Diez, Orgelbauer, Chemann, alt 61 Jahre.

Telegraphische Schiffsnachrichten.
Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Post 22 Norddeutscher Lloyd. Angeworben am Mittwoch: „Prinz Waldemar“ in Yokohama, „Wilow“ in Kiantschau (Tintau), „Goeben“ in Kiantschau (Tintau), „Athen“ in Baltimore. Abgegangen am Mittwoch: „Hessen“ von Brisbane, „Großer Kurfürst“ von Bremerhaven, „Thüringen“ von Antwerpen, „Schleswig“ von Karlelle, „Bremen“ von Southampton, „Prinzregent Luitpold“ von Alexandria.

Löflund's
Nur ECHTE

Milchzucker, reinste Marke, nach Prof. von Soxhlet's Verfahren, für gesunde und kranke Säuglinge.

Nähr-Maltose, für Kinder, die nicht gedenken und an Körpergewicht abnehmen.

Malz-Extrakt, nach Liebig und Fehling, seit 45 Jahren bewährt als Kataralmittel und Nährpräparat für Kinder, Kranke und Geseunde.

Malz-Extrakt-Husten-Bonbons, unerreicht in Wohlgeschmack und lösende Wirkung.

— In allen Apotheken und Drogerien. —

Schillerstrasse 22 Ecke Göthestrasse

Metropol-Theater

Nur noch Donnerstag u. Freitag unter anderem:

Es gibt ein Glück.
Grosses Drama in 2 Akten. Spieldauer ca. 1 Stunde.

Zur Zeit der Baumbüte. Hervorragende Komödie.

Ab Samstag, den 20. Januar:

Die Irrfahrten des Odysseus.
Nach der Dichtung des Homer in 48 Bildern. Spieldauer ca. 1 1/2 Stunden.

Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

Todes-Anzeige.

Schmerzvoll teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber, treue-erger Gatte, Vater, Bruder, Onkel, Schwiegersohn und Schwager

Heinrich Stürer

Oberlehrer in Mannheim

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Stürer, geb. Lichtenfels.

Mannheim den 17. Januar 1912.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. Januar, nachmittags 3/4 Uhr, in Mannheim statt. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt. 418a

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die se merzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Friederike Bronner, Zeichners-Witwe

geb. Krauß

gestern abend im Alter von nahezu 74 Jahren zu sich in die ewige Heimat zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Bronner.

Karlsruhe, den 18. Januar 1912.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 20. Januar, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus Marienstrasse 92. B:093

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise aufrichtiger, inniger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der

Frau Amalie Betsch Wwe.

sprechen wir hiemit, statt jeder besonderen Danksagung, unseren tiefempfundenen, herzlichsten Dank aus.

Familie Oehmichen.
Familie Betsch.

Karlsruhe, den 17. Januar 1912.

Spezial-Abteilung für Trauer!

Denkbar größte Auswahl in

Trauerkleidern

mit und ohne Crêpe,

Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.

Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.

E. Neu Nachf.

Teleph. 425. Teleph. 425.

G.öss'es Spezialhaus am Platze. 13455*

Röckchen

Zwei tüchtige Röckchen werden für ein Hotel mit Ta le d'ôte u. flotter Abend-auratation für die Saison

gesucht,

ebenso **Küchenmädchen und Waschkrauen.**

Löhne mit Gehaltsanpr. unter Schiltre Z. 617 an Daanenstein & Vogler, Al. G., Stuttgart. 4161

Bierreisender

für Faben, Oellen u. Rhein-pfals gesucht. Nur solche Bewerber kommen in Betracht, die nachweislich schon erfolgreich in diesem Fache tätig waren. Offerten mit Gehaltsanprüchen u. Photographie unter F. 93 an Daanenstein & Vogler, Al. G., Frankfurt a. M. 416a

Sigemerin, chieses Notium, für nur 8 M. zu verfr., evtl. auch zu verleihen. 32083

Regenfeldstr. 1. S. St. Witte.

Weltausstellung Turin 1911, Großer Preis

Leichners Fettpuder

oder 11586a 6.2

Leichners Hermelin- und Aspasiapuder, die besten Gesichtspuder der Welt, verleihen

Schönheit und Jugend

Erhältlich nur in Originaldose in allen Parfümerien und Drogerien, sowie in der Fabrik

L. Leichner, Schützenstraße 31, Berlin

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Mühlbach hat einen fetten, 18 Zentner schweren

Minderfarren

im Submissionswege zu vergeben. Angebote sind bis einschließlich Dienstag, den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, anher einzureichen. 400a

Mühlbach, 16. Januar 1912.

Der Gemeindevorstand: Keller Betzke.

Germerheim.

Holzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Germerheim versteigert im hinteren Stadthaus-foale am Montag, den 29. Januar 1912, vormittags 9 1/2 Uhr, beginnend, folgende Holzsorten aus dem städtischen Rheinwald öffentlich auf Stecht:

6	Eichen Stämme	II. Klasse
14	„	„
34	„	IV. „
41	„	V. „
1	Eichen Stamm	II. „
14	„	III. „
10	Koträster	„
8	„	„
3	Apfeln Stämme	II. „
1	„	„
26	Eichen Nussstangen	II. „
Eine Anzahl Eichen Nussstangen I. Klasse.		

Die Loseinteilung kann von Waldhüter Ebinger bezogen werden. Sämtliche Holzsorten sind an den Weg gerückt und können leicht abgehoben werden.

Germerheim, den 15. Jan. 1912.

Der Bürgermeisterant: 342a J. V. R. bogasit. 31

Steinmauern

Langholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Steinmauern versteigert am

Dienstag, den 23. d. Mts., um 10 Uhr anfangend,

in ihrem diesjährigen Hiebsschlag folgende Holzsorten:

123 Stück Eichen von 241 Festmeter abwärts

15 Stück Eichen von 1,06 Festmeter abwärts

12 Erlen, 3 Kirschen und 2 Kirchtäume.

Steinmauern, 17. Januar 1912.

Der Gemeindevorstand: 406a

Trey, Bürgermstr. Hof. Eren, Ratfchr.

Blittersdorf.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Blittersdorf versteigert am Freitag, den 20. Januar 1. 3, in ihrem Hiebsschlag 80 Eichen von 2,52 Festmeter abwärts:

- 4 Eichen
- 3 Kirchtäume
- 2 Kirschen
- 2 Apfeln
- 2 Hainbuchen

Anschließend werden 65 Kappeln von 2,29 Festmeter abwärts auf der Schweinseiche und ein Birnbäum versteigert.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Hiebsschlag (Krautacker Straße).

Blittersdorf, 17. Januar 1912

Der Gemeindevorstand: 386a

Hriss, Bürgermstr. Fris, Ratfchr.

Stammholzversteigerung

des Forstamts Gerlachshaus am Dienstag, den 30. Januar d. J., früh 9 Uhr, im Saale der Brauerei Müller in Landau am Donnersbach 400a

unterhalb 400a

Dr. Maiers Pulsiphon

pneumat. Massageapparat für Rheumatismus, Gicht, Lähmungen etc. 32090

Neue Ausführungsformen für Gesichtsmassage.

Erfolg garantiert. Preis Mk. 30.— per Nachnahme.

Depot für Deutschland:
Ingénieurbüro Karlsruhe, Durlacher-Allee 69.

Wegen Wegzug ist ein sehr gutes

Klavier

sehr billig abzugeben. 32105

Durlacher-Allee 45, 3. Etod.

Permanente, grösste Ausstellung

von 15376*

Blüten- und Tanzenthoönig in nur garantierter reiner Qualität bei

Karl Hager, Hoflieferant Erbprinzenstr.

nächst dem Rondellplatz. Telephon 358.

Können Sie tanzen?

Wollen Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche modernen Tanz- u. Kreppentänze...

Carl Pfefferle

Erbsenstr. 23 Tel. 1415 empfiehlt Lebensfr. eintreffend Soll. Angeler-Schellfische...

Tüchtige Vertreter

mit guten Beziehungen zur Industrie und ebenso bei Behörden auf eingeführt von mittlerer u. leitungs-fähiger...

Hoher Verdienst

ohne Risiko erhalten redegewandte Leute für leicht veräußliche Artikel...

Darlehen

erhält jedermann ohne Vorwissen. Rab. Amalienstr. 65, part. 32112

Hypothek gesucht, Mk. 2700,

von Selbstgebet. Offerten unter Rab. Amalienstr. 65, part. 32112

Sch Heirate

eine reiche Dame, 38 J., gebildet, intelligent, Kaufmann, 28 J., alt. Vermittler Papierkorb.

Heirat!

Sehr sucht mit gebildetem, häußl. erzo-genen Fräulein aus guter Familie bekannt zu werden...

Inneneinrichtung eines Cafes,

bestehend aus 3 Räumen von zusammen 64 qm. in unmittelbarer Nähe Forsthaus...

Bauplätze - Böckhöf.

sofort bebaut, normale Größen, sind zu Mk. 35,- per am. zu verkaufen...

Gierhandlung,

im Zentr. der Stadt, limit. halber zu verk. Zu erf. unter 32108 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Stellen-Angebote.

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen. Für Bureau und Reise wird junger, brandheudiger Herr...

Detailreisenden

Wohlfabrik mit Verkaufserien in Oberbaden sucht einen tüchtigen Detailreisenden...

Einkassierers

zu vergeben. Nur Herren, die sich der Requi-sition mit Fleiß u. Ausdauer widmen...

Für unsere in Saarbrücken neu zu eröffnende Filiale suchen wir zum Eintritt auf 1. März d. J. evtl. früher eine äußerst tüchtige...

Filialleiterin, sowie 3 tüchtige Verkäuferinnen.

Es können jedoch nur solche Kräfte berücksichtigt werden, die mit der Wurst- und Fleischwarenbranche...

Kassiererin

und werden branchenkundige Frau-l. bezogen.

Offerten mit Photographie, Zeug-nisschreiben und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station...

Berkaufserin

(Schwäbische) zur Führung eines Konsumvereins in Oberbaden. Angebote mit Zeugnisabschriften...

Fräulein,

nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, für Konditorei per bald gesucht.

Hilfsmaschinist

sofort gesucht. Für ein Elektrozählwerk in Baden wird umgehend ein tüchtiger...

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Eintrittstermin sind unter Elektrozähl-werk Nr. 419a an die Exped. der 'Bad. Presse' einzusenden.

Alte eingeführte deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Fachmann

als Leiter ihrer Süddirektion für die bayr. Pfalz mit Sitz in Speyer. Offerten erbeten unter J. E. 13159 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. 871a.2.2

Ober-Inspektor

desen Fähigkeiten und Charakter eine gewisse Garantie für erfolgreiche Tätigkeit und ein dauerndes Vertragsverhältnis bieten. Tüchtige Inspektoren, die ihre Besten wesentlich...

Motorenfabrik

die als Spezialität erklaffische Hochst.-Zweitaktmotoren von 3-250 HP sehr preiswert liefert, sucht an allen Plätzen tüchtige, solbente Vertreter, die in der Lage sind, die Motoren bei der Industrie, dem Gewerbe und der Landwirtschaft zu verkaufen.

Sichere Existenz

bietet sich tatkräftigem Herrn (Kaufmann, Techniker, Buchhändler) durch Übernahme der Herstellung und des Verkaufes eines neuartigen Wertes für Baden. Dasselbe ist gel. geschützt u. in Nachbarländern bereits erfolgreich eingeführt.

Kaufm. Lehrling

per Offert. von Weingroßhandlung (mit Detailverkauf) in Karlsruhe gesucht. Offerten mit Abschriften des letzten Schulzeugnisses unter Nr. 1108 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Berkaufserin

zum sofortigen Eintritt wird eine durchaus perfekte für Manufakturwaren und Wäsche-Geschäft gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Nr. 1157 an Expedition der 'Bad. Presse'.

See-Weißmer

Kupfer Schmiede

tüchtige, in Brauerei-Einrichtungen und Apparatebau erfahrene Leute für Werkstattarbeit und für Montagen sofort gesucht.

Kaminfeger,

ledig oder verheiratet, findet dauernde Arbeit. Kleiber, Meersburg. 408a.3.1

Städtisches Arbeitsamt

Wormsheim. Bei hohem Lohn zum 15. März oder 1. April gesucht. Off. unter 32111 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Beiköchin

bei hohem Lohn zum 15. März oder 1. April gesucht. Off. unter 32111 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen

für Küchen- u. Hausarbeit gesucht. 'Germania'-Hotel. Karlsrube i. B. 1061.2.2

2 Mädchen

für Haus und Spülküche. Soher Sohn, dauernde Stelle. 370a.2.2

Mädchen

welches schon geübt hat, für alle häuslichen Arbeiten gesucht. 1187. Dirschr. 63, 3. St.

Mädchen od. Frau

wird zu drei Kindern (im Alter von 2-6 Jahren) zum 1. Februar gesucht. Durlach, Rimmerstraße 33.

Mädchen

ein feines Mädchen, das schon geübt hat und sich mit allen Arbeiten unterzieht, wird gesucht oder auf 1. Febr. gesucht. 2.1

Gejucht

junges, sauberes Monatsfräulein od. Mädchen, das saubere schärfen kann. 32006. Klausenstr. 21, 2. St. part.

Gejucht

Monatsfräulein oder Mädchen für tagüber auf 1. Februar gesucht. 32077.2.1. Wilhelmstr. 20, III, r.

I. Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen

(mit selbständige Kräfte) gefucht. Bekannte Emmy Schoch, Serraustr. 12. 220.2.2

Stellen-Gesuche

Werksmeister, im automatischen Präzisions-Maschinenbau durchaus bewandert, sucht sich bis 1. April d. J. zu verändern. Gest. Offerten unter Nr. 31788 befördert die Expedition der 'Badischen Presse'. 3.3

Volontär

Junger, 16jähriger Mann sucht Stelle als Laufburche oder sonst dergl. Offerten unter Nr. 31901 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb. 3.3

Kellner-Lehrstelle

in einem guten Hotel. Offerten unter Nr. 31858 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 2.2

Fräulein,

gewandt in Stenographie u. Nachschreiben, sucht Anfangsstelle nach Karlsruhe oder auswärts. Offerten unter Nr. 32080 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Filiale

gleich wech. Branche, zu übernehmen. Offerten unter Nr. 32004 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 2.2

Geyr. Krankenpflegerin,

wünscht Kranken- u. Wochenpflege. Näheres 31971. Morarstraße 27, 2. Stod.

Kausdame

Antang 30, sehr gebildet und wirtsch. tätig, sucht paß. Wirkungs-freis. Offert. unter Nr. 31705 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Vermietungen.

In Ettlingen sind schöne Fabrikräumlichkeiten auf sofort od. später zu vermieten. Näheres 17111. Karlsruhe, Vorholstraße 38.

Wirtschaften

in Karlsruhe und auswärts sind per sofort oder später an tüchtige, funktionstüchtige Wirtschaften zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Gutgeh. Bäckerei

mit Spezereihandlung, in guter Geschäftslage im Amis.-Gebiet u. Garnisonsstadt Badens ist per 1. April d. J. unter günstigen Bedingungen zu vermieten oder mit rentablem Haus zu verkaufen. Franco-Offert. u. Nr. 331a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Baden

Goethestraße 25a, mit Badraum u. Lagerplatz u. schön 3 Zimmerwohnung mit groß. Manjard u. 2 Kellern ist, od. für hat, zu verm. Rab. daselbst od. 3. Stod. links.

Zu vermieten.

Karlsruherstr. Nr. 82, am Marktplatz, eine Treppe hoch, ist ein Büro von 3 großen Zimmern auf 1. April zu vermieten. 19609. Zur Ertrag.darleit in der Conditorei.

Belle Werkstätte

mit Kontor, Kraft u. elektrischen Licht, ca. 100 qm groß zu vermiet. Offerten unter Nr. 1173 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Wohnung.

Näuperstr. Nr. 52, II, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres in part. oder beim Eigentümer: Mühlburg, Guldstraße 10 an er-tragen. 715.4.4

Jollystraße 11,

in freier Lage, ist im 3. Stod. eine schöne 7 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April d. J. anderweitig zu vermieten. Näh. zu erf. am Freitag. Anlegstr. 97, Büro im Hof. 268*

5 Zimmer-

Wohnung, Kaiserstr. 247, 2. St. (Kaiserplatz) zu vermieten. Zu erf. im 2. St. das. 19068

Wohnungen zu vermieten.

Gutenbergr. 1 ist der 3. Stod mit 4 Zimmern und Küche samt Zubehör auf 1. April zu vermiet. Rab. daselbst od. Freitag, 26.2. St.

Bachstraße Nr. 40

ist im 1. und 2. Stod je eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kell. Rab. u. Manjardenzimmer, Badküche u. Trockenpeicher auf 1. April zu vermieten. 331*

Zimmerwohnung

Neubau, Bachstraße 40 b, sind 3 oder 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. Keller, im Gartenanteil per sofort zu vermieten. Ewig. Minder-löhne berücksichtigt werden. Näh. im 3. Stod bei Herrn Stuit od. bei Hof, Kurh., Ecke Morgen- u. Lisen-steinstraße 2, 2. Stod. 388

3 Zimmerwohnung

5. Stod, rechts sofort zu vermieten. Näheres 915.5.4

Sophienstr. 160

ist eine schöne Manjard- u. Wohn-zwei Zimmer, auf 1. April zu verm. Rab. 160a. 2. Stod. 31727.2.2

Sirichstraße 107, bodpart.

ist die schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Gartenanteil per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 1018

Senarstraße 3, 3. St.

ist auf 1. April eine schöne 5 Zimmerwohnung mit 1 Manj., 1 Souverain-Zimmer, Bad, 2 Kellern, Ballon u. 2 Verandas zu vermieten. Rab. daselbst od. Freitagstr. 184, 3. St. 31497.5.4

Bulach

sind zwei 11. Wohnungen per 1. April billig zu vermieten. Rab. Klausenstraße 18, part. Karlsruhe. 31527.3.3

Rüppurr, Löwenstr. 12

schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Garten an ruhige Familie zu vermieten. 31802

Möbliert. Zimmer

im ruhigen Wohngebiet, Rab. Wirtschaft Appenzelle, zwischen Mühlburg u. Neckaranden. Mademiestraße 71 ist ein einfach möbliertes Zimmer auf 1. Febr. billig zu vermieten. Näheres im 2. St. daselbst. 32106

Möbliert. Zimmer

im ruhigen Wohngebiet, Rab. Wirtschaft Appenzelle, zwischen Mühlburg u. Neckaranden. Mademiestraße 71 ist ein einfach möbliertes Zimmer auf 1. Febr. billig zu vermieten. Näheres im 2. St. daselbst. 32106

Miet-Gesuche.

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem solchen, mit Garten, per 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 32079 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Schafferbund.

Allgemeiner Vereinsabend am Montag, den 22. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des „Reformrestaurants“, Kaiserstraße 56, 2. Stod.

Vorträge:

1. Teil: „Praktische Belehrungen über die magnetische Heilweise“.
2. Teil: „Die esoterische Lösung (den Okkultismus betr.) von Richard Wagners Musikdrama „Der fliegende Holländer“. (Besonders interessant auch für Jungliebende Kreise!)
3. Teil: Neuaufnahme von Mitgliedern, Fragestellungen, unentgeltliche Beratungen.

Referent: **Frau Vera Willius**, Magnetopatin und Naturheilkundige. Geprüftes Mitglied der Vereinigung deut. aber Magnetopaten. Vorsitzende der Schaffergemeinde Karlsruhe. — Praxis: Helfenstr. 29, Karlsruhe. — Eintritt zum Schafferbund 50 Pf. für jedermann.

OESTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.



„THALIA“

Vergnügungsreisen 1912

I. „Zum Karneval nach Nizza“ Vom 1. bis 16. Februar. (Triest, Korfu, Syrakus, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Nizza, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 320.— an.

II. Frühling im Süden. Vom 18. Februar bis 3. März (Genua, Nizza, Ajaccio, Palermo, Tunis, Malta, Korfu, Ragusa, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

III. „Nach Nordafrika und Italien“. Vom 5. bis 17. März. (Triest, Korfu, Malta, Soussa, Tunis, Palermo, Livorno, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

Weitere Vergnügungsreisen laut Programm. Im Juli und August 1912: **Drei Nordlandreisen.**

Regelmäßige Fahrten ab Triest: Expressverkehr Triest-Alexandrien mit den Luxusschnelldampfern „Wien“ und „Helouan“. — Abfahrt von Triest jeden Sonntag 1 Uhr nachm. — München-Kairo in bloss 4 Tagen. Eilinie Triest-Shanghai, monatlich am 4. ab Triest. Fahrtdauer bloss 24 Tage. Vorzügliche Passagierdampfer. Regelmäßiger, wöchentl. Elverkehr nach Dalmatien, Korfu, Athen (Piräus), Konstantinopel; wöchentl. Fahrten nach Syrien und Palästina usw. Auskünfte, Prospekte, Fahrkarten, ferner: 11412a Zusammenstellung kombinierter Touren n. sämtl. Ländern des Orients einschl. Nilfahrten, Reisen n. Indien und um die Welt durch **Generalagentur d. Oesterr. Lloyd** (Oesterreichisches Reisebureau) München, Weinstr. 7, gegenüber dem Rathaus. Vertreter in Karlsruhe **C. Morlock, Karl-Friedrichstrasse 26.**

Großer Inventur-Verkauf.

Herren-Loden-Joppen

Früherer Preis bis zu	Jetzt Inventurpreis
Mk. 10.—	M. 7.—
Mk. 12.—	M. 8.75
Mk. 15.50	M. 10.50
Mk. 24.—	M. 15.50

Hinsichtlich Qualität und Ausführung ein selten billiges Angebot.

Spiegel & Wels.

Trotz enorm billiger Preise **Doppelte Rabattmarken.**

Verloren

ein Portemonnaie, enthält einen größeren Geldebetrag u. Goldseum-Büchlein, zwischen Waldhorn- und Südbühnenstraße. Der christliche Finder möge dasselbe gegen gute Belohnung abgeben. 1184 Waldhornstraße 19, 1 Treppe hoch im Büro. E. Boujt. Wert mit bet. neuer Kopiermatrabe, Tisch, Kinderstuhl bill. zu verk. Schützenstr. 67, II. B. 1007

Verloren

Mittwochabend Kafes (Inhalt weiß. Reisemleibchen) von Kaiserstraße, Kammerstraße u. Kriegstraße. Abzugeben gegen Belohnung. 22120 Wilhelmstraße 1, 2. St. Hs. **Sofel**, Restaurant oder auch eine Gastwirtschaft. wird von Tisch, esfahr., Kautionsf. Wirtshausen per Hof, od. 1. April d. J. zu pachten gesucht. Ausführl. Off. erbet. unt. T. H. 3 O, Hauptbahnhof, Freiburg i. Br.

Teppich-Reparaturen

Kaiserallee 41. Postkarte genügt. 22114.3.1

Saison-Ausverkauf.

Während des Saison-Ausverkaufes räumen wir auf alle im Preise nicht zurückgesetzten Artikel unseres Lagers im Barverkauf

doppelte Rabattmarken od. 10% ein. Ausgenommen davon sind nur Kurzwaren und Karneval-Artikel.

Ein größerer Posten **eleganter, moderner Kleider-Besätze** für Gesellschaftskleider helle Perltülle, Gold- und Silber-Garnituren und Ornamente sind in den Preisen bis zu **50%** ermäßigt. Die Ware ist zum Aussuchen aufgelegt.

Schwarze Tüll- u. Paillet-Roben frühere Preise bis Mk. 65.— jetzt Mk. 27.— Netto

Sehr elegante schwarze **Gesellschafts-Roben** frühere Preise Mk. 170.— 90.— 65.— jetzt Mk. 140.— 65.— 50.— Netto

Schwarze Taft- u. Messaline-Blusen frühere Preise Mk. 25.— bis Mk. 38.— jetzt Mk. 18.— Netto

Farbige Chiffon-Ueberblusen frühere Preise bis Mk. 11.50 jetzt Mk. 5.50 Netto

Ein kleiner Posten Kostüme-Röcke marineblau und creme frühere Preise bis Mk. 25.— jetzt Mk. 12.— bis Mk. 5.— Netto

Ein Posten Lüster-Unterröcke z. T. im Schaufenster in den Farben gelitten zurückgesetzte Preise bis 50%

Ski-Mützen frühere Preise bis Mk. 3.80 jetzt Mk. 1.90 Netto

Rodel-Shawls frühere Preise Mk. 3.70 jetzt Mk. 2.— Netto

Ein Posten Damen-Winter-Handschuhe frühere Preise Mk. 1.50 1.80 jetzt Mk. 1.— Netto

Ein Posten solide, reinwollene, schwarze Damen-Winter-Strümpfe frühere Preise Mk. 3.40 2.90 1.80 jetzt Mk. 2.90 2.50 1.50 netto

Gebr. Ettlinger

Hoflieferanten.

Der Hafe ein Wohltäter des Mittelstandes!



Ich habe mir den Anfall noch stofffindender großer Treibjagden gesichert und bin daher in der Lage, bis nachschluß meine verehrliche Kundenschaft stets mit frischer Ware zu beliefern. In nächst Tagen treffen bereits schon

2 Waggon Hasen

ein und empfehle große Hasen per Stück 3.60—3.80 Rücken per Stück 1.40—1.60, Schlegel per Stück 70—80 Pf. Ferner trifft noch ein Waggon 7—11 Pfund schwere

schlesische Riesen-Buschhasen ein und empfehle dieselben per Stück 4.— bis 4.50

extra große Rücken 2—2 1/2 Pfund schwer 1.60—2.00 extra große Schlegel 1—1 1/4 Pfund schwer 80—90 Pf.

Hasenragout per Pfd. 45 Pfg. Schlesische Riesen-Buschhasen sind von unergleichlicher Größe und Qualität gegen Hasen unserer Gegend.

Rehschlegel u. Rücken in allen Preislagen. Fasanen, Wilden en, Ahrammetsvögel. **H. Tafelgeschlängel** zu billigstem Tagespreis empfiehlt

Telephon **Carl Pfeifferle** Erbprinzen- 1415 Straße 23. Prompter Versand nach auswärt. NB. Keinen Stand auf dem Markte. 22116

Frau Bertha M.... hier! Besten Dank für Ihren Brief! Bitte um nähere Angabe Ihrer Adresse. 1182 Frau F. W.

Eine wirklich reelle, äußerst gut. Gelegenheit für Strebl., tücht. Bäcker!

In ein. d. schönst., wohlhabst. u. verkehrsreich. Ort d. Pfalz b. ca. 3000 Einwohn., bedeut. Bahnstat., Kreis wachst. best. Industrie, a. allerbest. ag. d. Pfalz, ist ein. seit lang. Jahr. betreib., bekannt gut. u. best. fortier.

„Pro.-u. Feinbäckerei“ samt sehr geräum. vollst. hypothek. freier. Anw. (v. 310 qm. Fläch.) u. prächt. Obst- u. Pflanzgart., angeneh. Hinterb. u. neu. mod. Bäckerei m. Backf., schwer. Kranh. weg. u. d. sehr bill. Pr. v. 118000 bei 4—5000 Anlag. mit all. Einricht., Hof. a. verl. Bekbeding. nach jed. belieh. Rückverf. E. Tagl. f. 22—24 Wk. Weizw. trocken viel Brot. Sonntags ein. Wafl. Bregel u. ringeb. Licht. gewandt. u. tücht. Bäder ein. f. d. d. h. vorkomm. Empf. u. w. w. betriebl. ab. ein. gef. h. Kaufst. ihr. T. H. u. Pr. 11844 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ einfind., wonach Rück. gern. erteilt ist. NB. Keine Gemeindefürsorge am Platze.

Hausverkauf. In Michelbach, A. Eberbach, ist ein im Jahre 1909 massiv gebautes modernes Haus m. Garten zu verkaufen. In dem etwa 500 evange. Einwohner zählenden Orte (weist Fabrikarbeiter) ist weder Waer noch Waerger anständig. Offert. erbet. an Firma Gebrüder Döbert in Unterhirschbach, Baden. 11906.3

Schmetterlingsammlung zu verkauf. Anfragen erbitten nach **Kastatt, Postfach 16.** Schöne 2008.2.1

Herrenfahrrad, Hauptfache: guter Rahmenbau zu kaufen gesucht. Kaiserstraße 26, Speyerstraße 20/21 22117

Ein besteingeführtes Architekturbüro,

das ein Jahreseinkommen bis zu 15000 Mk. garantiert einbrachte, wird wegen Annahme einer angeebenen anderweitigen Konkurrenzlos. Stellung am Platze zu 6000 Mk. verkauft. Aufträge bis zu 350000 Mk. Bauunternehmungen mitübernommen werden. Offerten unter Nr. 382a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Ein auf das beste erhaltenes Tafelklavier

starker Eisenrahmen, volle 7 Oktav. sehr guter Ton, spotbill. zu verk. 2104 R. steck. abe 11 bei 2104.

Tafelklavier, sehr gut erhalten, wird f. 60 Mk. abgegeben. 21939

Einr. Müller, Wilhelmstr. 4a, v.

Gelegenheitskauf für Kunstliebhaber.

Eine Sammlung Kupferst. u. Holzsch. (berühmte Meister), preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3058. 2.1

Ein Sofa mit Mohrhaar 15 Mk. Resthills mit Post 12 Mk. Zweitr. Zehnte 24 Mk. 22089 Kaiserstraße 39, Hof. 2008.2.1

100000 Backsteine Erstes Vorgesicht in gr. Stadt a. Rhein. Just. lieferbar sofort mehrere 2208.2.1 Offerten unter H. 263, F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.